

TRIBSCHENSTRASSE 30, 6005 LUZERN
 +41 (0)41 360 33 92
 www.goll-orgel.ch
 hebeisen@goll-orgel.ch

KKL – Orgelklänge

5. Zyklus 2017/18

2. Konzert

Inger-Lise Ulsrud, Oslo

Dienstag, 27. Februar 2018, 19.30 Uhr

T I T E L

Klänge aus dem Norden

Arild SANDVOLD
 (1895 – 1984)

Introduction und Passacaglia in h-Moll Op. 4
 (NO)

Edvard GRIEG
 (1843 – 1907)

Brudfølget drar forbi „Norwegischer Brautzug im
 Vorüberziehen“ Op. 19 Nr. 2 (NO)

Inger-Lise ULSRUD

Orgelimprovisationen über Grieg-Themen

Otto OLSSON
 (1879-1964)

Preludium und Fuge in dis-Moll Op. 56
 (S)

Oskar LINDBERG
 (1887-1955)

Gammal Fäbodpsalm från Dalarna „Alter Hirtenpsalm
 aus Dalarna“ (S)

Páll ÍSÓLFSSON
 (1893-1974)

Ostinato et Fughetta
 (IS)

Inger-Lise ULSRUD

Orgelimprovisationen
 Variationen über norwegische Volkslieder

Johann Peter Emilius HARTMANN
 (1805-1900)

Allegro marcato aus Sonate in g-Moll
 Op. 58 (DK)

vor dem Konzert:

Apéro im Orchesterfoyer (hinter der Bühne) und Begegnung mit dem Orgelbauer Simon Hebeisen, Möglichkeit zur Besichtigung des neuen Konzert-Spieltisches auf der Bühne

Programmerläuterungen zum Konzert am 27. Februar 2018 im KKL Luzern

Arild Sandvold

Sandvold prägte in über 50 Jahren Tätigkeit als Orgellehrer am Osloer Konservatorium mehrere Generationen norwegischer Organisten. Zudem wirkte er von 1933 bis 1966 als Domorganist in Oslo. Er bezeichnete sich selbst als „unheilbaren Romantiker“ – eine Einschätzung, die sich in seinem bekanntesten Orgelstück „Introduktion und Passacaglia“ h-Moll op. 4 von 1927 exemplarisch bestätigt.

Edvard Grieg

Der „Norwegische Brautzug im Vorüberziehen“ op. 19 ist eines der bekanntesten Klavierstücke des norwegischen Komponisten Edvard Grieg. Es steht in der Sammlung „Aus dem Volksleben, Humoresken“, welche J.P.E. Hartmann gewidmet. Später hat Johan Halvorsen das Stück orchestriert. Die Orgelfassung erstellte die Künstlerin des heutigen Abends Inger-Lise Ulsrud.

Otto Olsson

Als Organist der Stockholmer Gustaf-Adolf-Kirche (1907-1956) sowie als Lehrer am Konservatorium (ab 1926 Professor für Orgelspiel) prägte Olsson die schwedische Kirchenmusik über ein halbes Jahrhundert hin. Er war ausserdem als Sachverständiger bei über fünfzig Neubauten beteiligt und verwirklichte sein Orgel-Ideal auch gezielt für «seine» Kirche, indem er die Åkerman & Lund-Orgel von 1906 im Jahr 1915 von Setterquist & Son nach seinen Vorstellungen umbauen und vergrössern liess. Olssons Schaffen umfasst Chorwerke u.a. „Requiem“ von 1903 und „Te Deum“ von 1906, Kammer- und Klaviermusik; im Zentrum aber steht das umfangreiche Orgelwerk.

Oskar Lindberg

Lindberg studierte am Stockholmer Konservatorium und ergänzte seine Ausbildung durch ein Dirigentenstudium in Sondershausen. 1914 fand er in der neuen Engelbrektskirche in Stockholm seine Lebensstellung. Von 1919 an war er zudem Dozent an der Stockholmer Musikakademie und wurde 1936 zum Professor ernannt. In seinen Werken verbindet sich schwedische Nationalromantik im besten Sinne mit Anklängen an Sibelius, Tschaikowsky und Rachmaninow. Neben der Orgelsonate ist vor allem sein „Gammal fäbodpsalm från Dalarna“ (Alter Hirtenpsalm aus Dalarna) populär geworden.

Páll Ísólfsson

„Ostinato et Fughetta“ ist eines der bekanntesten Orgelwerke von Páll Ísólfsson. Es ist einem Freund des Komponisten, dem Organisten Páll Kr. Pálsson gewidmet. Der Ostinato-Teil ist dicht gewebt im Geiste Max Regers, langsam und schwer und graziös. Im zweiten Teil, Fughetta, hört man das Thema der Fuge neunmal. Das Werk schliesst mit einer fliegenden Tonleiter in fortissimo und einer grossartigen Schlusskadenz.

Johann Peter Emilius Hartmann

Die Musikerfamilie Hartmann spielte in Kopenhagen eine bedeutende Rolle. J.P.E. Hartmanns Vater war als Geiger in der königlichen Hofkapelle sowie als Organist der Garnisonskirche tätig. Schon mit 19 Jahren folgte der Sohn seinem an Taubheit leidenden Vater im Kirchendienst nach. Charakteristisch für Hartmanns Musik dürfte aber die Orgel der 1811-1829 erbauten Kopenhagener Vor Frue Kirke (Liebfrauenkirche) gewesen sein. Hartmann wurde 1843 Organist dieser bedeutenden Kirche und verblieb in diesem Amt bis zu seinem Tode. Hoffmanns Orgelschaffen steht trotz lebenslangem Organistendienst keineswegs im Zentrum seines Gesamtwerks. Es umfasst sechs grössere Kompositionen, die nahezu sämtlich in die erste Lebenshälfte des Komponisten fallen: - vor 1857 – entstand die Sonate g-Moll op. 58, die der Komponist vermutlich in ihrer Erstfassung dem Widmungsträger Hans von Bülow vorspielte, als dieser 1855 Kopenhagen besuchte.

Zur Künstlerin

Inger-Lise Ulsrud

Inger-Lise Ulsrud ist Professorin für Orgel und Orgelimprovisation an der Staatlichen Musikhochschule (Norges musikkhøgskole) und Kantorin an der Stadtkirche Uranienborg in Oslo. Neben umfangreicher Konzerttätigkeit in Russland und weiten Teilen Europas hat sie regelmässig Meisterkurse im In- und Ausland gegeben. Sie hat auch zu zwölf CD-Aufnahmen beigetragen und Solo-CDs veröffentlicht, darunter Olivier Messiaen „Early organ works“ und „Meditatio“ (zwei Orgelzyklen von Kjell Mørk Karlsen).

Von 2008 bis 2015 war Inger-Lise Ulsrud Leiterin der Kirchenmusikabteilung an der Norwegischen Musikhochschule. Sie war Mitglied des Choralbuch-Komitees von 2007 bis 2013 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des neuen Norwegischen Gesangbuchs 2013 und zugleich Vorstandsmitglied des Internationalen Kirchenmusikfestivals Oslo von 2011 bis 2015. Im Jahr 2016 war sie Jurorin an der schwedischen Königlichen Musik-Akademie (Kungliga Musikaliska Akademien). Seit 2016 ist sie Vorstandsmitglied des Oslo Orgelfestivals. Im Frühjahr 2018 spielt Inger-Lise Ulsrud Solo-Konzerte in Norwegen, in der Schweiz (KKL Luzern), in der Bielertkirche in Leverkusen und in der Oppstandelseskirken in Kopenhagen. Sie ist auch Jurymitglied beim Orgelwettbewerb in Jönköping im Mai 2018 für die Schwedische Orgelgesellschaft (Svenska Orgelsällskapet) zusammen mit Prof. Hans Fagius und Prof. Leo van Doeselaar.

Im Jahr 2018 wird ihr Buch über Orgelimprovisation im Cantando Musikverlag veröffentlicht.